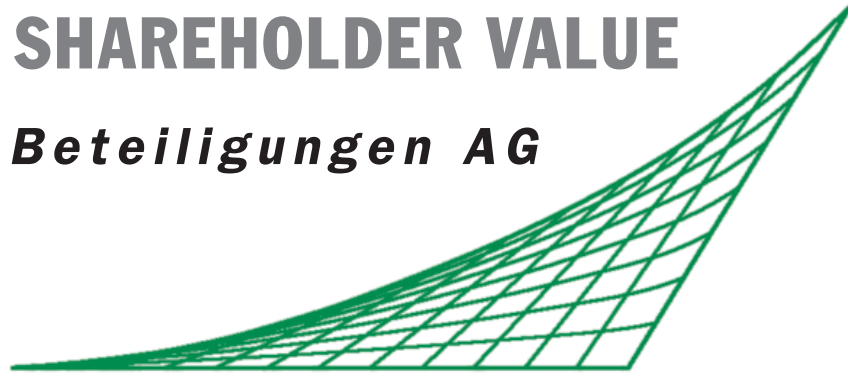


SHAREHOLDER VALUE

Beteiligungen AG



**Geschäftsbericht
2002**

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Vorwort des Vorstands	4
Lagebericht	6
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Bilanz	10
Anhang	12
Bestätigungsvermerk	16

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Kaufmann Frank Fischer,
Hofheim,
(Vorsitzender)

Gerd vom Hoff,
Mühltal,
(stellvertretender Vorsitzender)

Günter Weispfenning,
Frankfurt am Main

Der Vorstand

Dipl.-Volkswirt Ralph Bieneck,
Darmstadt

Rechtsanwalt Reiner Sachs,
Frankfurt am Main

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand während des Geschäftsjahrs 2002 entsprechend den durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung eingehend unterrichten lassen. Zwischen diesen Sitzungen ließen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere sein Vorsitzender, mündlich berichten.

Gegenstand eingehender Berichterstattung und Erörterung waren Grundsatzfragen der Anlagepolitik und deren Umsetzung in konkreten Anlageentscheidungen. Der Aufsichtsrat hat nach Inkrafttreten des Transparenz- und Publizitätsgesetzes vom 19. Juli 2002 geprüft, dass die Abläufe und Strukturen bei der Gesellschaft den gesetzlichen Erfordernissen entsprechen. Er hat gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG bestimmt, dass bestimmte Arten von Geschäften seiner Zustimmung bedürfen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in seinen Maßnahmen mit seinem Rat unterstützt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch Herrn Dipl.-Kfm. Johannes Wedding, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt am Main, geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Bestätigungsvermerk ist uneingeschränkt erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers geprüft und keine Einwände erhoben. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Frankfurt am Main, im April 2003

Frank Fischer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des Vorstands

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Frankfurter Börse befindet sich in der größten Baisse der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Der DAX ist allein in den letzten zwölf Monaten (März 2002 bis März 2003) um rund 60% gefallen. Die schlechte wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Deutschland, verbunden mit der Kriegssituation im Nahen Osten, lähmt Konsumenten und Investoren. Das zuerst eher psychologische Stimmungstief zieht jetzt verstärkt auch reale Konsequenzen, insbesondere in Form von Arbeitslosigkeit und Konsumzurückhaltung, nach sich.

Das zweite vollständige Geschäftsjahr der Shareholder Value Beteiligungen AG ging vor diesem Hintergrund mit einem deutlichen Verlust zu Ende. Der Käuferstreik der Kapitalanleger und der Verkaufsdruck der Versicherungsgesellschaften treibt auch substanzstarke Aktien auf Tiefstkurse, so dass die Shareholder Value Beteiligungen AG hohe Abschreibungen auf im Depot befindliche Aktien vorgenommen hat.

Mit einem Rückgang des inneren Werts pro Aktie um 20,1% im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Shareholder Value Beteiligungen AG jedoch deutlich besser gehalten als der Gesamtmarkt.

Die Ausrichtung der Anlagestrategie haben wir während des Geschäftsjahres vor dem Hintergrund der großen Unsicherheit an den Aktienmärkten noch defensiver gestaltet. Dazu wurden die Investments der Shareholder Value Beteiligungen AG einerseits auf Gesellschaften mit hoher Dividendenrendite sowie andererseits auf Gesellschaften in Sondersituationen konzentriert.

Bei Aktien mit hoher Dividendenrendite besteht aufgrund der guten Verzinsung ein gewisser Schutz vor Kursverlusten bei gleichzeitigem regelmäßigem Mittelzufluss aus Dividenden. Wir erwarten, dass diese Werte angesichts des allgemein niedrigen Zinsniveaus – und auch vor dem Hintergrund des Systemwechsels bei der Körperschaftsteuer (Halbeinkünfteverfahren / Steuerfreiheit) – in Zukunft breiteres An-

legerinteresse finden werden. Das dürfte zu einem (moderaten) Anstieg der Kurse führen. Beispiele für diese Gruppe von Aktien sind Leifheit, Renk und WMF Vorzugsaktien mit Dividendenrenditen von fünf bis über sieben Prozent. Entscheidend bei diesen Investments ist die möglichst zuverlässige Einschätzung der künftigen Dividendenfähigkeit und Dividendenbereitschaft der Gesellschaften.

Bei Sondersituationen wie Übernahmen, Beherrschungsverträgen oder Squeeze-Outs wird der Streubesitz in der Regel abgefunden. Dabei besteht die Chance, die mitunter deutlich über den Börsenkursen liegenden Werte der Unternehmen zu realisieren. Nach unten sind solche Investments dadurch abgesichert, dass aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts die Börsenkurse grundsätzlich die Untergrenze für die Bemessung der Abfindung bilden. Im Jahr 2002 konnten wir größere Kursgewinne mit drei Aktien, bei denen ein Squeeze-Out durchgeführt wurde, realisieren. Der Automobilzulieferer Kiekert, der Schuhhersteller Salamander sowie die Immobiliengesellschaft Monachia zogen sich von der Börse zurück und fanden die Streubesitzaktionäre ab. In den Fällen Kiekert und Monachia partizipiert die Shareholder Value Beteiligungen AG zusätzlich an möglichen Nachzahlungen im Rahmen von Spruchstellenverfahren, die allerdings einige Jahre dauern können.

Den größten Verlust musste die Shareholder Value Beteiligungen AG in dem „Betrugsfall“ Babcock Borsig realisieren. Hier waren die veröffentlichten und von Wirtschaftsprüfern testierten Jahresabschlüsse schon nach wenigen Monaten Makulatur. Ohne diesen irregulären Fall hätte die Shareholder Value Beteiligungen AG ein deutlich besseres Ergebnis ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere wurden ganz wesentlich durch die Kursrückgänge bei der stark gewichteten Position in Aktien der Comet Holding AG verursacht. Dieses solide Unternehmen, das unsere Erwartungen in 2002 sogar übertroffen hat,

wurde vom allgemeinen Abwärtsstrudel der Technologiewerte mitgerissen. Aufgrund der soliden Unternehmensführung und der Profitabilität der Gesellschaft halten wir an dem Investment fest und erwarten mittelfristig eine deutliche Kurserholung.

Die Entwicklung des Aktienkurses der Shareholder Value Beteiligungen AG verlief entsprechend dem Verlauf des inneren Werts der Aktie negativ. Nach einem Jahresanfangskurs von 18,90 € sank der Kurs bis zum Jahresende um 19% auf 15,30 € und lag damit nahe dem inneren Wert der Aktie zum Jahresende von 15,40 €. Im Jahr 2002 wurden über 36.000 Aktien im Gegenwert von rund 600.000 € umgesetzt. Die Aktien befinden sich zu 100% in Streubesitz. Der Gesellschaft ist kein Aktionär bekannt, der über mehr als 5% der Stimmrechte verfügt. Die Aktionäre der Shareholder Value Beteiligungen AG sind größtenteils langfristig orientiert. Insofern ist das Handelsvolumen an der Börse zufriedenstellend.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert. Die Darstellung wurde stärker den Charakteristika eines Finanzunternehmens angepasst. Die Aussagekraft wird dadurch weiter erhöht. Realisierte Kursgewinne bzw. -verluste sind nun unmittelbar ablesbar. Im übrigen ist aber die Entwicklung des inneren Werts der Aktie die aussagestärkste Kennziffer über den Erfolg der Gesellschaft. Denn sie gibt den Substanzwert der Aktie auf Basis der aktuellen Börsenkurse des Portfolios wieder. Der innere Wert wird quartalsweise ermittelt und mitgeteilt.

Der Aktienmarkt in Deutschland erscheint uns nach den massiven Kursverlusten jetzt deutlich unterbewertet. Niedrige Kurs-Gewinn-Verhältnisse und hohe Dividendenrenditen sind ein Signal für preiswerte Aktien. Wir befinden uns somit nach einem Zyklus mit ausgesprochen hohen Bewertungen in einem Zyklus mit ausgesprochen niedrigen Bewertungen. Die mittelfristigen Zukunftsaussichten für die Shareholder Value Beteiligungen AG sehen wir von

diesem Niveau aus optimistisch, da der größte Teil der Börsenbaisse hinter uns liegen dürfte.

Wir wollen jedoch nicht nur von einer allgemeinen Erholung des Marktes profitieren, sondern auch durch die gezielte Auswahl der einzelnen Investments. Diesen gehen daher sorgfältige Bewertungen der einzelnen Gesellschaften voraus. Das schließt neben der Auswertung der Berichterstattung der Gesellschaften den Besuch von Analystenkonferenzen und Hauptversammlungen ein. Oft werden auch Hintergrundgespräche mit Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern geführt.

Die im Depot befindlichen Gesellschaften sind überwiegend sehr substanzstark und werden die gegenwärtige Krise in Deutschland überstehen. Danach werden diese Unternehmen wesentlich gestärkt sein und haben die Chance überdurchschnittlich am nächsten Aufschwung zu partizipieren. Insofern betrachten wir die negative Entwicklung der Shareholder Value Beteiligungen AG als temporär und sehen bei wieder verbesserten Rahmenbedingungen beträchtliches Erholungspotenzial. Letztendlich kann sich aber auch die Shareholder Value Beteiligungen AG nicht dem Umfeld, in dem die Gesellschaft agiert, entziehen. Nur bei einzelnen Sondersituationen erwarten wir vom allgemeinen Umfeld losgelöste positive Entwicklungen.

Mit einer besonnen und weiterhin auf Solidität Wert legenden Anlagepolitik wollen wir die Herausforderungen dieser schweren Börsenepoche bestehen und sind überzeugt, Ihr, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, in die Shareholder Value Beteiligungen AG investiertes Kapital wieder zu mehren.

Frankfurt am Main, im März 2003

Der Vorstand
der Shareholder Value Beteiligungen AG

Ralph Bieneck

Reiner Sachs

Lagebericht

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ist im Jahr 2002 real nur noch um 0,2% gewachsen. Bei einer Verminderung der Binnennachfrage um 1,3% gegenüber dem Vorjahresniveau hat nur der vergleichsweise stabile Export verhindert, dass Deutschland in die Rezession abgeglitten ist. Diese gesamtwirtschaftliche Situation und die unsichere geopolitische Lage haben die Aktienmärkte erheblich belastet. Auch weitere Zinssenkungsschritte der Notenbanken konnten dem nicht wirksam begegnen. Der DAX sank im Jahresverlauf um 43,9%, der MDAX um 30,1% und der SDAX um 27,7%. Die zu Beginn des Jahres gehegten Erwartungen auf eine Umkehr der negativen Entwicklung der Aktienmärkte wurden damit nicht erfüllt.

Geschäftsverlauf und Lage

In diesem Umfeld konnte auch die Anlagestrategie unserer Gesellschaft erhebliche Kursverluste nicht vermeiden. Im Jahresverlauf sank der innere Wert pro Aktie von € 19,27 um 20,1% auf € 15,40. (Der innere Wert pro Aktie ergibt sich aus dem Verkehrswert des Gesellschaftsvermögens, vermindert um Verbindlichkeiten und Rückstellungen für zukünftige Verbindlichkeiten der Gesellschaft, dividiert durch die Anzahl der Aktien.) Damit war der Rückgang jedoch deutlich geringer als bei den maßgeblichen Aktienindices und der Verlauf besser als bei den meisten Aktienfonds.

Im Jahresverlauf entwickelte sich der innere Wert wie folgt:

28. Dezember 2001	€ 19,27
28. März 2002	€ 19,87
28. Juni 2002	€ 19,10
30. September 2002	€ 15,67
30. Dezember 2002	€ 15,40

Aus der Veräußerung von Wertpapieren wurden Kursgewinne von € 310.173,96 (Vorjahr € 30.731,53) realisiert. Es wurden Dividendenerträge von € 155.631,26 (Vorjahr € 288.198,79) erzielt. Diese Erträge konnten jedoch die Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von € 1.687.666,86 (Vorjahr € 633.170,23) nicht ausgleichen. Daher ergibt sich im Jahresabschluss ein Fehlbetrag von € 1.361.705,42 (Vorjahr € 509.063,42). Auch Wertpapiere des Anlagevermögens wurden, soweit der Kurswert am Jahresende unter den Anschaffungskosten lag, voll abgeschrieben.

Die größten Kursgewinne wurden bei Veräußerung von Aktien der Kiekert AG (T€ 442), der Monachia Grundstücks-AG (T€ 155) und der Salamander AG (T€ 113) erzielt. Die höchsten Kursverluste wurden mit Aktien der Babcock Borsig AG (T€ 443) und der Jagenberg AG (T€ 148) realisiert.

Die Shareholder Value Beteiligungen AG war an verschiedenen Gesellschaften beteiligt, deren Streubesitzaktionäre aufgrund

von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen oder von Übertragungsbeschlüssen (sog. Squeeze-Out) abgefunden wurde. Aufgrund der Überprüfung der Höhe dieser Abfindungen in gerichtlichen Spruchstellenverfahren, besteht für die Shareholder Value Beteiligungen AG die Chance, entsprechende Nachbesserungen zu erhalten. Dies betrifft die Bayerische Immobilien AG, die Consors Discount-Broker AG, die Kiekert AG und die Monachia AG. Nachdem die Babcock Borsig AG im Juli 2002 in Insolvenz fiel dürfte möglichen Nachbesserungsansprüchen aufgrund der Verschmelzung der BDAG Balcke-Dürr AG mit der Babcock Borsig AG (vgl. dazu Lagebericht 2001) keine praktische Bedeutung mehr zu kommen.

Das Vermögen der Gesellschaft war zum Geschäftsjahresende in Aktien 19 Deutscher und Schweizer Aktiengesellschaften im Gesamtwert von € 8.115.836,16 (Vorjahr 8.020.910,46) investiert. Die fünf größten Positionen waren: Comet Holding AG, Markt- und Kühlhallen AG, M-Tech Technologie und Beteiligungs AG, Renk AG, und Rosenthal AG. Zwei Werte überschritten einen Anteil von 10% des Portfolios.

Es bestand ein Kreditrahmen von 2 Mio. €, der im Jahresverlauf teilweise in Anspruch genommen war. Am Geschäftsjahresende bestanden Bankverbindlichkeiten von € 835.308,81 (Vorjahr null). Kapitalmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2002 nicht durchgeführt. Die Aktien der Gesellschaft sind in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Am 30. Dezember betrug der Börsenkurs € 15,30 (Vorjahr € 18,90).

Die Shareholder Value Beteiligungen AG unterhält keinen eigenen Bürobetrieb und hat keine eigenen Angestellten. Für die Nutzung der Research- und Bürokapazitäten der Shareholder Value Management AG zahlt sie eine jährliche Vergütung in Höhe von 1% des Depotvolumens. Diese Vergütung betrug im Geschäftsjahr € 97.721,25 (Vorjahr € 74.403,31). Die Mitglieder des Vorstands erhielten keine

Bezüge durch die Shareholder Value Beteiligungen AG. Übersteigt der jährliche Anlageerfolg 10% so erhält die Shareholder Value Management AG eine zusätzliche Erfolgsbeteiligung von 10% der darüber hinaus erwirtschafteten Erträge. Diese Erfolgsbeteiligung fällt erst an, wenn Verluste aus Vorjahren ausgeglichen sind. Im Geschäftsjahr 2002 wurde keine Erfolgsbeteiligung gezahlt.

Risikoüberwachung

Zur Früherkennung und zur Vermeidung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden (§ 91 Abs. 2 Satz 2 AktG), verfügt die Shareholder Value Beteiligungen AG über ein Risikomanagementsystem.

Als Beteiligungsgesellschaft, die ausschließlich in börsennotierte Beteiligungen investiert, ist die Shareholder Value Beteiligungen AG den Kursrisiken einzelner Aktien sowie dem allgemeinen Branchenrisiko, das in der Volatilität der Aktienmärkte besteht, ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch Standards bei der Auswahl von Investments, der Überwachung der Entwicklung der Beteiligungen, zur Diversifikation des Portfolios und zum Leverage-Grad der Gesellschaft Rechnung getragen. Diese Standards wurden eingehalten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Ausblick

In den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2003 setzte sich der allgemeine Kursrückgang an den Aktienmärkten fort. Das betraf auch das Portfolio der Shareholder Value Beteiligungen AG. Aufgrund der konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten sehen wir momentan keine Anzeichen für einen allgemeinen Aufschwung. Durch Wahrnehmung von Sondersituationen und Investments in gut fundierte Gesellschaften mit überdurchschnittlichen Dividendenrenditen versuchen wir, wiederum ein Ergebnis oberhalb der Entwicklung des Marktes zu erzielen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, im März 2003

Der Vorstand

Jahresabschluss der Shareholder Value Beteiligungen AG

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2002 bis 31.12.2002

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Erlöse aus Wertpapierverkäufen	7.750.837,55	3.187.488,15
2. Einstandskosten der verkauften Wertpapiere	7.440.663,59	3.156.756,62
3. Realisierte Kursgewinne	310.173,96	30.731,53
4. sonstige betriebliche Erträge	4.492,72	81,90
5. Verwaltungskosten Depot	97.721,25	86.307,84
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	21.760,14	94.730,91
7. Erträge aus Wertpapieren	155.631,26	288.198,79
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.384,32	3.745,86
9. Abschreibungen auf Wertpapiere	1.687.666,86	633.170,23
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>34.111,11</u>	<u>16.626,30</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.360.577,10	-508.077,20
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-1.128,32</u>	<u>-986,22</u>
13. Jahresfehlbetrag	-1.361.705,42	-509.063,42
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-509.040,06	23,36
15. Bilanzverlust	<u><u>-1.870.745,48</u></u>	<u><u>-509.040,06</u></u>

Jahresabschluss der Shareholder Value Beteiligungen AG

Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.754.632,43	7.069.541,26
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	39.161,57	781.000,32
II. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	282.130,82	1.080.966,91
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>152,85</u>	<u>36.642,64</u>
 Summe Aktiva	 <u>8.076.077,67</u>	 <u>8.968.151,13</u>

Passiva

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.650.000,00		4.650.000,00
II. Kapitalrücklage	4.307.750,00		4.307.750,00
III. Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklagen	133,00		133,00
IV. Bilanzverlust	<u>-1.870.745,48</u>	7.087.137,52	-509.040,06
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		12.000,00	16.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	835.308,81		0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 835.308,81 (€ 0,00)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>141.631,34</u>	<u>976.940,15</u>	<u>503.308,19</u>
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 141.631,34 (€ 503.308,19)			
Summe Passiva		<u>8.076.077,67</u>	<u>8.968.151,13</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Shareholder Value Beteiligungen AG (im folgenden kurz „Gesellschaft“ genannt) für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2002 wurde nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Ergänzend hierzu waren die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde erstmalig nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Vorjahreswerte wurden der neuen Gliederung angepasst.

Um den Besonderheiten der Gesellschaft Rechnung zu tragen, wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen „Umsatzerlöse“ durch „Erlöse aus Wertpapierverkäufen“; „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen“ durch „Einstandskosten der verkauften Wertpapiere“ sowie „Bruttoergebnis vom Umsatz“ durch „Realisierte Kursgewinne“ ersetzt. Darüber hinaus wurde die Position „Verwaltungskosten Depot“ eingefügt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HBG. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erfolgt freiwillig.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Soweit der Kurswert am Bilanzstichtag niedriger war wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum 31.12.2002 aktiviert. Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nominalwert.

Vermögensgegenstände in Fremdwährung wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet und sind hinreichend dotiert.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

Angaben zu Einzelposten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus mehreren Steuererstattungsansprüchen (T€ 39) zusammen.

Das Grundkapital von € 4.650.000,00 wurde in auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je €10 ausgegeben. Kapitalerhöhungen wurden im Geschäftsjahr nicht durchgeführt, so dass der Bestand der Aktien unverändert 465.000 Stück beträgt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.09.2001 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 05.09.2006 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um einen Betrag von € 2.000.000,00 zu erhöhen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2002 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22.05.2007 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um einen Betrag von € 325.000,00 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Von den Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Schwebeumsätze; sie sind innerhalb eines Jahres fällig. Es sind keine Verbindlichkeiten aus Steuern oder Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Angaben zu Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ausschließlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 4).

Die Verwaltung des Depots erfolgt durch die Shareholder Value Management AG (T€ 98). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Jahresabschlusskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1.361.705,42 wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Geschäfte der Gesellschaft geführt durch:

Herrn Dipl.-Volkswirt Ralph Bieneck,
Herrn Reiner Sachs, Rechtsanwalt.

Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Der Aufsichtsrat besteht aus:

Herrn Frank Fischer, Dipl.-Kaufmann,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Herrn Gerd vom Hoff, Kaufmann,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Herrn Günter Weispfenning, Kaufmann.

Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten:

Herr Günter Weispfenning ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Shareholder Value Management AG.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen € 2.250,00.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2002

	Anschaffungs- / Herstellungskosten		* Abschreibungen				(Rest-)Buchwerte		
	Stand 01.01.2002	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2002	Stand 01.01.2002	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2001
I. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.695.613,46	5.986.505,07	4.080.334,39	9.601.784,14	626.072,20	1.594.720,85	373.641,34	7.754.632,43	7.069.541,26
Anlagevermögen insgesamt	7.695.613,46	5.986.505,07	4.080.334,39	9.601.784,14	626.072,20	1.594.720,85	373.641,34	7.754.632,43	7.069.541,26

* Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB

Alle Angaben in €

Bestätigungsvermerk

Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 und dem Lagebericht wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

„Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung mit dem Lagebericht der Shareholder Value Beteiligungen AG, Frankfurt am Main, für das zum 31.12.2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der

Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht vornehmlich auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

Frankfurt am Main, den 18.03.2003

Dipl.-Kfm. Johannes Wedding
(Wirtschaftsprüfer)

SHAREHOLDER VALUE

Beteiligungen AG



Ziegelhüttenweg 1-3
D-60598 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 / 66 98 30 0
Telefax 0 69 / 66 98 30 16
www.shareholdervalue.de
mail@shareholdervalue.de